

Echte Goldstücke

Gold ist seit Jahrtausenden das ultimative Metall. Es ist faszinierend zeitlos, ewig wertvoll und selbst in seiner Rohform von einzigartiger Schönheit. Die Wertbeständigkeit von Gold macht es auch zur perfekten Anlageform. elite hat sich mit dem Geschäftsführer des Edelmetall-Handelshauses „philoro“, Rudolf Brenner, über das betörende Edelmetall unterhalten.



RUDOLF BRENNER GF philoro: „Die Entscheidung in Gold zu investieren, ist gut und wichtig“

elite: Wenn man die einschlägigen Medien verfolgt, steht Gold seit Jahren hoch im Kurs. Wie sieht das im Moment Ihrer Meinung nach aus?

Rudolf Brenner: Grundsätzlich ist das Umfeld für Gold im Moment sehr gut. Wir befinden uns in einer Niedrigzinsphase, durch die Anlagealternativen wie Sparbuch, Lebensversicherung und all das, was in der Vergangenheit

ein wesentlicher Faktor als Ertragsbringer war, wegfallen. Das treibt die Leute automatisch in Sachwerte wie zum Beispiel in Aktien, Immobilien und natürlich auch in Gold. Das heißt, die Marktbedingungen und die aktuelle Geldpolitik der Zentralbanken geben vielen Leuten zwangsläufig vor, in welche Veranlagungsklassen sie sich bewegen. Und grundsätzlich ist es so, dass man – historisch verankert – einen Teil des Vermögens in Gold veranlagen sollte. Das machen Zentralbanken, das machen Stiftungen, das machen sämtliche Volkswirtschaften, die in irgendeiner Form relevant sind, und so sollten es auch private Investoren handhaben. elite: Zehn Prozent des Vermögens, so heißt es, sollte man in Gold angelegt haben. Können Sie das unterschreiben? Brenner: Zehn Prozent ist ein guter Anhaltspunkt. Wenn man sich so anschaut, was österreichische Privatstiftungen in Gold veranlagen – da sind es bis zu 10 Prozent – so ist das sicherlich ein Indikator. Je nach Marktumfeld kann man das entsprechend ein bisschen erhöhen. Wenn man nicht sehr goldaffin ist: Fünf Prozent des Vermögens sollte man, als unterstes Level, in Edelmetallen und da im Speziellen in Gold veranlagen haben.

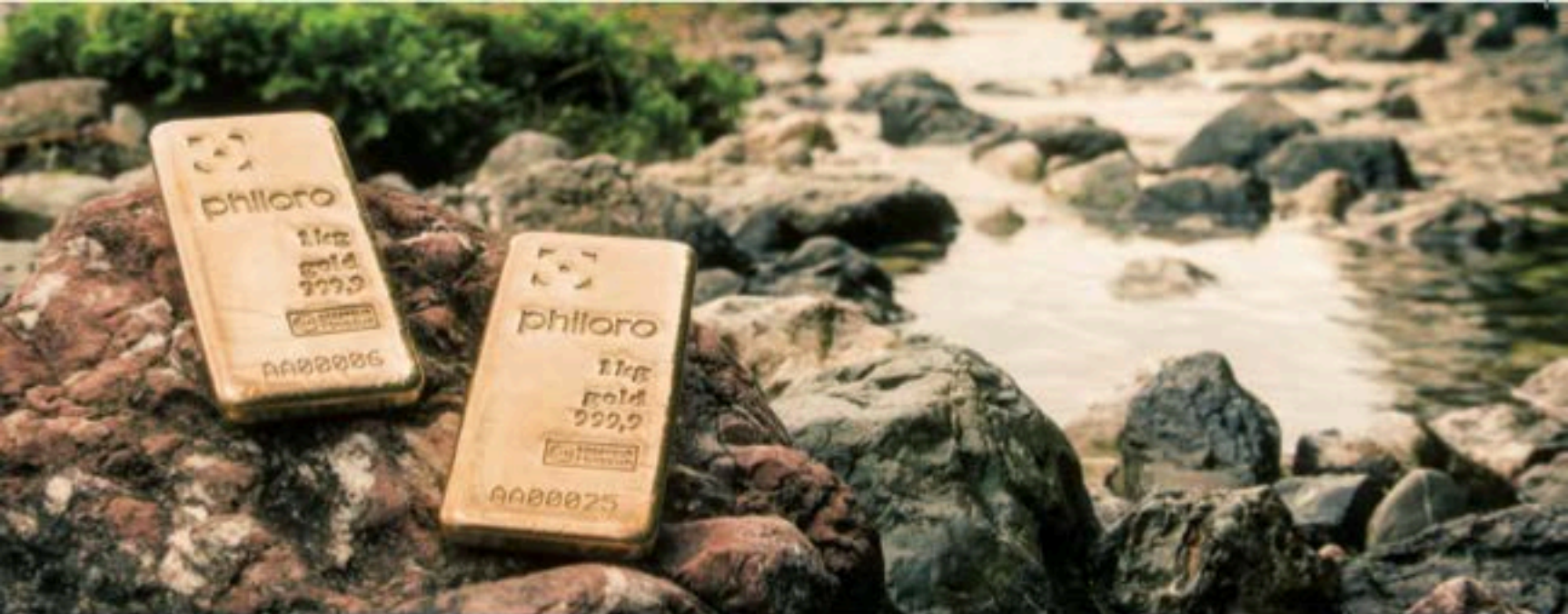
elite: Wenn ich jetzt als Laie zu Ihnen komme und sage, ich würde gerne etwas in Edelmetallen anlegen, was würden Sie mir raten?

Brenner: Es kommt darauf an, was Sie schon haben. Wenn Sie noch kein Gold haben, würde ich Ihnen auf jeden Fall

empfehlen, dass Sie einen Teil in Gold veranlagen. Es macht Sinn, in Gold zu veranlagen, weil es eine Diversifikation zu anderen Anlageklassen schafft. Wenn Sie beispielsweise Aktien besitzen, dann ist der Vorteil von Gold, dass es negativ korreliert ist. Das heißt, wenn Sie viele Erträge auf dem Aktienmarkt generieren, dann wird Gold möglicherweise nicht so gut performen. Dafür ist es umgekehrt so, wenn der Aktienmarkt mal schlecht läuft, haben Sie bei Gold in der Regel eine gute Performance. Insofern würde ich Ihnen einen Einstieg in Etappen raten. Das bedeutet, dass Sie sich, idealerweise in regelmäßigen Käufen, einen Goldbestand aufbauen. Ich würde Ihnen dabei raten, Münzen und Barren zu mischen. Sollten Sie einmal etwas davon veräußern wollen, sind Sie so flexibler. Kleinere Einheiten sind zwar teurer, da der Aufschlag auf den Rohstoff höher ist als bei den großen, aber der Philharmoniker bietet beispielsweise ein super Preis-Leistungs-Verhältnis. Wenn Sie da ein paar Stück dazumischen, dann können Sie auch schnell wieder was verkaufen, wenn Sie mal liquid sein wollen oder müssen.

elite: Gold ist – Vor- und Nachteil zugleich – ein physischer Wert. Was empfehlen Sie in puncto Lagerung?

Brenner: Es gibt sehr viele Leute, die es zu Hause lagern möchten, weil sie dadurch einen unmittelbaren Zugriff darauf haben. In diesen Fällen ist ein einigermaßen gescheiter Tresor schon empfehlenswert, der zumindest nicht,



wie so ein Möbeltresor, weggetragen werden kann. Und versichern! Das sind die zwei wesentlichen Faktoren. Wenn man es nicht zuhause lagern möchte, kann man es beispielsweise bei einer Firma wie uns lagern. Wir haben Schließfächer, die kann man in der vollen Höhe des Betrags, den man einlagert, versichern, und man hat auch jederzeit Zugriff darauf. Wir sind bankenunabhängig, das heißt, wenn so etwas wie in Zypern passiert, dass die Banken angehalten werden, den Menschen den Zutritt zu ihren Schließfächern zu verwehren, dann sind wir im ersten Schritt nicht betroffen, weil wir ein Handelsunternehmen sind. Das hat einen unmittelbaren Vorteil in solchen Situationen. Idealerweise teilt man es auf: Ein bisschen was sollte man zu Hause haben, und den Rest lagert man dort ein, wo die Sicherheitsvorkehrungen auf einem höchstmöglichen Standard liegen.

elite: Spielen Luftfeuchtigkeit oder -druck bei der Goldlagerung eine Rolle?

Brenner: Nein, bei Gold besteht keine Korrosionsgefahr. Da braucht man sich keine Sorgen zu machen.

elite: Sie waren früher im Veranlagungsbereich bei Banken tätig und haben sich dann dazu

entschlossen, mit „philoro“ ein bankenunabhängiges, auf Edelmetalle spezialisiertes Handelshaus zu gründen. Wie kam es dazu?

Brenner: Ich war, als ich im Bankenbereich tätig war, für alternative Investments zuständig. In diesen Bereich fallen auch Rohstoffe, und da war Gold immer ein wesentlicher Faktor. Außerdem war ich für Dale tätig, die sehr erfolgreich große Privatstiftungen betreuen. Dort hat die physische Veranlagung Gold ebenfalls eine wesentliche Rolle gespielt. Das heißt, die Stiftungen haben nicht Derivate auf Gold gekauft, sondern der unmittelbare physische Besitz war ausschlaggebend. Das war mein erster Anknüpfungspunkt zum Thema physisches Gold. Es ist auch eine ideologische Frage. Bei Dale war es so, dass die österreichische Schule der Nationalökonomie eine wesentliche Rolle gespielt hat für die Art und Weise, wie man die globalen Märkte betrachtet hat. In dem Kontext ist physisches Gold ein ganz wichtiger Faktor. Das sehe ich auch so. Für mich

persönlich, aber auch für die Vorsorge im Allgemeinen. Daher war die Motivation sehr groß, sich auf diesen Teil des großen Anlageuniversums zu spezialisieren.

elite: Welche Dienstleistungen bieten Sie nun mit „philoro“?

Brenner: Wir haben ein sehr umfassendes Produktsortiment. Das heißt, wir haben eine eigene Barrenlinie, die LBMA-zertifiziert ist. Die LBMA-Zertifizierung ist der internationale Standard, der auch für den Interbanken-Handel relevant ist. Das ist so der höchstmögliche Standard, der mehr oder weniger weltweit anerkannt ist. Wir haben auch die jeweils am Heimatmarkt am stärksten vertretene Barrenlinie als Ergänzungsprodukt. Das heißt, in Österreich bieten wir Münze Österreich und philoro. Das ist ein Mehrwert für die Kunden, weil sie es sich aussuchen können. Wir haben darüber hinaus Produkte, die neuartig am Markt sind, wie zum Beispiel die Tafelbarren oder eigene Mozartmünzen. Außerdem ist die bankenunabhängige Lagerung sicherlich eine besondere Dienstleistung, die wir anbieten.

elite: Haben Sie auch Shops, in denen man Ihre Produkte erwerben kann?

Brenner: Ja, mittlerweile haben wir zehn Filialen, in denen man alles sofort erwerben und mitnehmen kann. Wir haben in der Regel ein großes, umfassendes Sortiment zur Verfügung. Das heißt, bei

AUCH ONLINE Im Online-Shop von philoro sind alle Produkte des Unternehmens erhältlich





COMBI-BARS Die Goldbarren und die Combi-Bars zählen zu den Bestsellern bei philoro

uns muss man das nicht bestellen und dann warten, sondern man kann es im Shop kaufen und sofort mitnehmen. Und wir haben auch einen sehr komfortablen Online-Vertrieb. Dort kann man kaufen und verkaufen – sogar mit Limit-Orders. Man kann auch ein Online-Depot einrichten. Dort sieht man immer aktuell, wie viel man hat, wann man es gekauft hat und wie hoch der aktuelle Wert dessen ist. Genauso wie bei einem Aktiendepot, also auf dem gleichen Level. Man kann sich die Sachen, wenn man möchte, vollversichert nach Hause senden lassen. Das ist anonymisiert und es wird mit speziellen Logistikern gearbeitet. Das bieten Banken in der Regel nicht an. Ich kenne zumindest keine, die das anbieten. Das ist für den Kunden ein spezieller Komfort, den er bei uns nutzen kann.

elite: Sie sind einer der ersten in Österreich, die die sogenannten Combi-Bars auf den Markt gebracht haben. Können Sie kurz erklären, was das genau ist?

Brenner: Viele Leute haben das Bedürfnis, Gold auch in kleineren Einheiten zu besitzen, ohne aber den Preisnachteil in Kauf nehmen zu müssen. Das heißt, wenn man beispielsweise ein Gramm Gold kauft, dann hat man einen in Relation hohen Aufschlag zum Rohstoff-

preis, denn je kleiner die Einheit, desto größer der Aufschlag. Und deshalb hat man ein Produkt entwickelt, das teilbar ist und von dem man wirklich einzelne Gramm runterbrechen kann. Das ist patentiert, damit auch wirklich gewährleistet ist, dass ein Gramm ein Gramm ist und das nicht irgendwie zersplittert. Aufgrund des Produktionsmechanismus ist das sichergestellt. Das nehmen die Kunden sehr gut an, weil es sehr gut lagerbar ist. Und vom Preis ist der Aufschlag nicht so groß.

elite: Was hätte denn jetzt ein Gramm für einen Wert?

Brenner: In etwa 45 Euro. Wir ändern die Preise alle drei Minuten, da das an die Rohstoffpreise gekoppelt ist.

elite: Und wie würde sich der Preis von einem Gramm Gold in Krisenzeiten berechnen? Also wenn jetzt wirklich die große Katastrophe ausbricht?

Brenner: Das kommt darauf an, wie schlimm die Katastrophe ist und in welchen Bereichen es Verknappungen gibt. Nach dem Krieg haben die Leute mit Gold Essen bezahlt. Das sind natürlich Extremszenarien. Dafür kauft man auch Gold. Aber die Motivation, sich Gold anzuschaffen, ist vor allem der Diversifikationsgedanke. Und, dass Gold – und das kann man historisch nachprüfen – über extrem lange Zeit die Kaufkraft erhält. Das heißt, die Bewegung Gold gegenüber Dollar oder Euro ist immer nur die Schwankung, in



der die Währung gegenüber Gold auf- oder abwertet. Wenn jetzt Gold steigt – beispielsweise konnte man ja in den letzten zehn Jahren einen starken Anstieg beobachten –, dann ist das das Ausmaß, in dem die Währung gegenüber Gold abwertet. Der US-Dollar hat seit den 80er-Jahren über 90 Prozent an Kaufkraft verloren. Gold hingegen hat beispielsweise seit der Römerzeit die Kaufkraft erhalten. Man kann also an Kaufkraft auch heute noch das erwerben, was man zu dieser Zeit äquivalent erwerben konnte. Das ist der besondere Reiz an Gold.

elite: Woran liegt es, dass Gold seit Jahrtausenden so hoch im Kurs steht?

Brenner: Das ist die menschliche Historie. Es ist ein monetäres Metall. Die ersten Münzen, die hochwertig waren, wurden aus diesem Metall gefertigt. Gold ist sehr leicht zu verarbeiten und nicht beliebig vermehrbar. Daher eignete es sich besonders als Zahlungsmittel. Ich kann also nicht die Geldmenge einfach verfünffachen. Das Gold müsste ich erst finden. Insofern eignete es sich in der Vergangenheit optimal als Tauschmittel, weil es nicht inflationiert werden kann. Das ist sicher einer der wesentlichen Gründe. Und die Seltenheit.

elite: Zum Schluss: Warum sollte man Ihrer Meinung nach in Gold investieren?

Brenner: Ich glaube, dass die Entscheidung, in Gold zu investieren, sehr sinnvoll und wichtig ist. Die meisten Kunden, die damit angefangen haben, haben danach immer weiter gemacht, weil sie einfach den Nutzen für sich erkannt haben und wissen, dass es wichtig ist, etwas zu haben, was nie den Wert verliert. Gerade jetzt, wo wir in einem Zeitalter leben, wo die Geldmenge so willkürlich erhöht wird und wo man immer wieder überlegen muss, hat mein hart verdientes Geld auch in zehn Jahren noch den gleichen Wert, sollte man sich unbedingt überlegen, Gold anzuschaffen. Das ist meine persönliche Überzeugung, und die Kunden, die zu uns kommen, sehen das ähnlich.